



Deutscher Bauer, deutscher Landwirt!

Am 1. Oktober hat das deutsche Volk das Fest der Ernte mit Euch gefeiert.

Unablässig hat der Führer für Euch gekämpft, weil er weiß, daß in Euch die Kräfte deutschen Volkstums ruhen, die Euch für alle Zukunft verpflichten.

Ihr tragt die Verantwortung für das Leben der ganzen Nation. Ohne den Ertrag Eurer Arbeit müßten Millionen hungern.

Deutscher Bauer, vergiß nicht, daß Du das Gewissen der Nation bist, auch in diesem Winter.

Nur durch äußerste Sparfamkeit und größte Opferbereitschaft für die notleidenden Volksgenossen kann das deutsche Bauerntum sich selbst und seinem Führer dienen.

Am 12. November ruft der Führer das Volk zur Entscheidung. Prüfe Dich, ob Du Deine Pflicht gewissenhaft erfüllt hast und ob Du Deine Volksergebenheit durch die Tat bewiesen hast.

Das Ergebnis der Wahl ist die Rechtfertigung Deiner Opfer.

Denke daran und vergiß nie den Ruf des Führers:

„In diesem Winter soll niemand hungern!“

Heil Hitler

Gilgenfeldt

Reichsführer des Winterhilfswerks

Dieser Aufruf des Reichsführers der NS-Volkswirtschaft wird überall dort in den gemäßigten Wäldern finden, wo der Ruf zur Sicherung der Kartoffelversorgung erforderlich ist. Gewiß ist die Spendenbereitschaft noch im Steigen begriffen, aber es gilt rechtzeitig vorzugehen und entsprechende Maßnahmen zu treffen. So können, von einzelnen Schwankungen abgesehen, die Ablieferungen der Kartoffeln an sich als recht gut bezeichnet werden, wobei Gebiete, in denen der mittlere und kleinbäuerliche Besitz überwiegt, besonders gebührend gewiesen sind und es auch weiterhin bleiben werden.

Jedenfalls legen auch die Kartoffelpenden ein aufrichtiges Bekenntnis der landwirtschaftlichen Volksgenossen zur „Solidarität der Nation“ ab, wie sie vom Führer gefordert worden ist und wie er auch weiterhin sich mit allem Nachdruck für die landwirtschaftlichen Belange einsetzt.

Geben wir nun an Hand der untenstehenden Karte von Deutschland den Stand der Kartoffelversorgung in den einzelnen Gaue nach den neuesten amtlichen Ständemeldungen durch, so gelangen wir zu folgenden Feststellungen:

1. Gau Baden als Notstands-gau benötigt 400 000 Zentner. Bringt selbst auf 150 000 Zentner. Geliefert wurden bisher vom Patengau Kurhessen 2000 Zentner, vom Patengau Magdeburg-Anhalt 3000 Zentner.
2. Gau Balthische Ostmark ist Selbstversorgungs-gau. Genaue Angaben liegen noch nicht vor.
3. Gau Grobberlin ist Notstands-gau und hat einen Bedarf von 1 600 000 Zentnern. Bisher wurden geliefert vom Patengau Kurmark 540 000 Zentner und vom Patengau Pomern 600 000 Zentner.
4. Gau Danzig erhält von Dänemark 40 000 Zentner. Bringt selbst auf 18 000 Ztr.
5. Gau Düsseldorf ist Notstands-gau und benötigt 1 130 000 Zentner. Davon bringt der Gau selbst auf 200 000 Zentner. Die Patengauen Hannover-Ost, Hannover-Süd und Weier-Ems haben 120 000 Zentner zugelegt. Hier müßten also 810 000 Zentner Kartoffeln angekauft werden.
6. Gau Effen (Notstands-gau) benötigt 650 000 Zentner. Zugelegt von den Patengauen Hannover-Ost und Weier-Ems werden 150 000 Zentner, so daß noch 500 000 Zentner fehlen.

11. Gau Effen-Nassau: genauer Bericht liegt noch nicht vor.
12. Gau Koblenz-Trier ist Selbstversorgungs-gau und benötigt 350 000 Zentner, von denen bis jetzt 90 000 Zentner aufgebracht sind.
13. Gau Köln-Aachen ist Notstands-gau und benötigt 550 000 Zentner. Von den Patengauen Weier-Ems, Hannover-Ost und Hannover-Süd hat erst letzterer 128 000 Ztr. geliefert.
14. Gau Kurhessen (Patengau) bringt 180 000 Zentner auf, Selbstverbrauch 170 000 Zentner, der Rest von 10 000 Zentner steht den Notstandsgauen Westfalen und Baden zur Verfügung. Bereits geliefert wurden 1500 Zentner an den Gau Baden.
15. Gau Kurmark ist Patengau und hat von den gemeldeten 1 090 000 Zentnern bisher 545 000 Zentner an die Notstandsgaue geliefert.
16. Gau Magdeburg-Anhalt ist Patengau und hat 383 000 Zentner aufgebracht. Verkauft wurden bereits 300 000 Zentner an die Notstandsgaue Westfalen-Süd, Hamburg und Baden.
17. Gau Mecklenburg-Vorpommern hat als Patengau bisher erst 100 000 Zentner aufgebracht, davon 40 000 Zentner für die eigenen Hilfsbedürftigen und 60 000 Zentner für Hamburg.
18. Gau Mittelfranken (Selbstversorgungs-gau): Berichte über das Ergebnis liegen noch nicht vor.
19. Gau Münden - Obergauern (siehe 18).
20. Gau Opreußen hat als Selbstversorgungs-gau 604 000 Zentner aufgebracht. Davon wurden 40 000 Zentner an Danzig abgegeben. Wegen der unzureichenden Kraftleistungen im Korridor kommt dieser Gau für das WWS nicht in Frage.
21. Gau Pomern hat als Patengau 730 000 Zentner aufgebracht; 100 000 Zentner verbleiben im eigenen Gaubereich. Die restlichen 630 000 Zentner werden an Berlin abgeführt und sind bereits im Abrollen. Außer diesem soll verkauft werden, eine weitere Sendung von etwa 200 000 Zentnern aus Pomern aufzubringen.
22. Gau Rheinpfalz (Notstands-gau): Bericht liegt noch nicht vor.
23. Gau Saargebiet: ohne Angaben.
24. Gau Sachsen benötigt als Notstands-gau 1 300 000 Zentner, wovon 405 000 Zentner selbst aufgebracht werden. Vom Patengau Kurmark erhielt er bis heute 380 000 Zentner, während die anderen beiden Patengauen noch nichts an Sachen abgegeben haben.
25. Gau Niederschlesien ist Patengau. Genaue Meldungen liegen noch nicht vor.

26. Gau Mittelschlesien hat als Selbstversorgungs-gau bisher erst 70 000 Zentner aufgebracht, während 110 000 Zentner gebraucht werden.
27. Gau Oberpfälzen hat als Selbstversorgungs-gau 300 000 Zentner nötig, hat aber bis jetzt erst 60 000 Zentner gemeldet.
28. Gau Schleswig-Holstein (Notstands-gau). Zur Versorgung sind etwa 350 000 Zentner erforderlich, wovon der Gau selbst 156 000 Zentner bis jetzt aufgebracht hat. Patengau ist Mecklenburg-Vorpommern.
29. Gau Schwaben (Selbstversorgungs-gau) bringt die benötigten 87 000 Zentner auf.
30. Gau Thüringen (Notstands-gau). Bedarf ist 700 000 Zentner, wovon 375 000 Zentner vom Gau selbst aufgebracht werden. Vom Patengau Kurmark sind ihm 290 000 Zentner zugelegt worden, von denen er bereits den größten Teil erhalten hat.
31. Gau Unterfranken (Selbstversorgungs-gau): Bericht liegt noch nicht vor.
32. Gau Weier-Ems hat als Patengau bis jetzt 124 600 Zentner aufgebracht.
33. Gau Westfalen-Nord (Notstands-gau) benötigt 400 000 Zentner, von denen 300 000 Zentner selbst aufgebracht werden. Der Patengau Weier-Ems hat bis jetzt 19 000 Zentner geliefert.
34. Gau Westfalen-Süd (Notstands-gau) braucht 1 500 000 Zentner. Selbst aufgebracht sind 100 000 Zentner. Vom Patengau Magdeburg-Anhalt wurden ihm bisher 265 000 Zentner geliefert und weitere 185 000 Zentner angekauft.
35. Gau Westfalen (Notstands-gau) benötigt 90 000 Zentner. Gekauft wurden bis jetzt 40 000 Zentner. Von dem ungenutzten Patengau Kurhessen konnten bisher keine Kartoffeln geliefert werden.

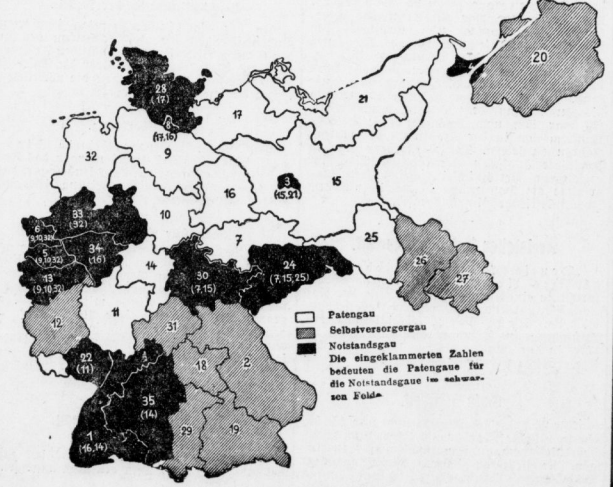
Hast Du satt zu essen?

Das wird dir niemand nehmen! Aber denke auch daran, die Darben müssen. Weich den Armen dein Brot! Aber gib nicht nur von deinem Überflus, sondern erntehre selber ein wenig. Veriß nicht, schnell zu helfen, gib dein Scherlein für die Winterhilfe!

Alle Vorhaben der Ortsgruppen sollen möglichenfalls dem Konto Kreisleiter, Kreis Winterhilfswerk, Kreisleiter, Kreis Winterhilfswerk, angeleitet werden. Erst der Kreisleiter teilt diese Spenden dann weiter und zwar gesammelt an folgenden Konten: Entweder „Gauhilfswerk Winterhilfe“, Kreis Winterhilfswerk, Mitteldeutscher Gauverband, Filiale Halle Nr. 9339 oder „Winterhilfswerk Kreis Winterhilfswerk“, Halle, Konto Leipzig Nr. 42 192“.

Auch Landarbeiter

können die Landhilfe in Anspruch nehmen. Am Frühjahr 1933 wurde auf Wunsch der Reichsregierung die Landhilfe eingerichtet mit dem Ziele, bäuerlichen Betrieben durch Bereitstellung von Arbeitskräften Erleichterungen zu schaffen und zugleich den Arbeitsmarkt der Städte von jugendlichen Arbeitslosen zu entlasten. Es ist bisher gelungen, mehr als 170 000 arbeitslose Jugendliche als Hilfe in der Landwirtschaft durch die Landhilfe unterzubringen. Der Arbeitsmarkt der landwirtschaftlichen Arbeiter ist durch die Landhilfe nicht geschädigt worden, da nicht mehr die Unterbringungsbedingungen eine Mehrbeschäftigung ausserhalb der Winterjahre verlangen und wegen der geforderten Zuverlässigkeit zahlreiche neue Arbeitsstellen in bäuerlichen Betrieben auf dem Arbeitsmarkt in Erwägung getreten sind. Damit aber eingeleitete Landarbeiterfamilien (Deputanten) mit öffentlichen Mitteln anfordern. Der Präsident der Reichsanleitung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat aus diesen Erwägungen heraus die Gewährung von Beihilfen bei Mehrbeschäftigung von Landarbeiterfamilien angedeutet.



Bauernhöfe in Flammen.

Dreizahl (Gera). Am Freitagabend brach auf dem Gut des Landwirts Albrecht Herz Feuer aus, das rasend schnell um sich griff und das Gut in Schutt und Asche legte. Das runde Gemeindegelände und die Flammen des Strohstalles Hartmann aus Eichenau und von Rudolf Friedrich über, die eingestürzt wurden. Erst nach zwei Stunden angegriffener Arbeit gelang es den Feuerwehren, das Feuer in dem Gehöft des Landwirts Wimmer zum Stehen zu bringen. Die Wohnhäuser der vom Brande betroffenen Anwesen konnten zum Teil gehalten werden. Dagegen sind sämtliche Scheunen, Stallungen und Nebengebäude dieser Gehöfte dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Die Brandursache ist unbekannt.

Jugend mildert Strafe.

Schönbühl. Wie erinnerlich war am Vormittag des 5. August im hiesigen Jugendklub der 17jährige Schreiber Heinrich Dohle aus Dresden festgenommen worden, als er mit einem Rausch auf dem Weg zum Arbeitstag. Diebstahl und Unterschlagung zu einer Gesamtschuld von sieben Jahren und einem Monat Gefängnis. Wäre er ein halbes Jahr älter gewesen, hätte er zu mindestens zehn Jahren Zuchthaus verurteilt werden müssen.

In Schutzhäft...

Schönbühl. In Schutzhäft genommen wurde am Sonnabendvormittag der Kaufmann und feiner Geschäftsführer Alfred W. von hier, gegen den seit einigen Wochen eine Untersuchung schwebt.

Neue Fliegerortgruppe.

Wolfskron. Am 23. Oktober wurde die Ortsgruppe Großschlotha und Umgebung des deutschen Luftfahrt-Bundes gegründet. Nach einem Vortrage über Zweck und Ziel des Bundes wurde am 24. zum Führer der Ortsgruppe bestimmte Hg. Oberlehrer Müller den Hg. Papendorf zu seinem 1. und den Hg. Rudi Westphal zu seinem 2. Stellvertreter. Der Organisationsplan wurde beantragt und die Verlesung mit einem „Eieg-Sell“ auf den Führer und seinen Luftfahrtminister geschlossen.

Zahl Steuern.

Wolfskron. Wie aus einer öffentlichen Bekanntmachung hervorgeht, sind die am 10. Oktober 1933 fällig gerechneten Einkommensteuern im Jahre abzuführen. Gegen Steuerpflichtige, welche innerhalb dieser Zeit nicht gezahlt haben, wird die Zwangsvollstreckung eingeleitet.

Stimmliche einsehen!

Wolfskron. Die Stimmliche zu der am Sonntag, dem 12. November stattfindenden Reichstagswahl und die Bestimmung der fertiggelassen und liegt im hiesigen Gemeindebüro während der üblichen Dienststunden von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, außer Sonnabend nachmittag, aus.

Der drohende Revolververstoß verhilft der Bitte zu dem nötigen Nachdruck. Mr. Brofcher flinkt zurück. Seine Lippen trauern sich, sein Blick wird kalt:

„Sie mühen sich?“

„Warum so feindselig? Ich will genau in mein Geschäft machen, wie Sie das Ihre. Sie reden mit der Auto-Betriebs-G. m. b. H. unter einer Decke?“

„Verstehst du, Schweigen, Heberaufschäum! Klemmt sich zwischen die Hände des Zimmers.“

„Was soll das?“

„Allo nicht?“

„Der Amerikaner vertiert für Sekunden seine überlegene Rinne.“

„Ich habe nur die Absicht, einen Auftrag zu vergeben.“

„Allo doch! Und zwar interessiert Sie dabei der neue Automobil, nicht wahr?“

„Was wissen Sie davon?“

„Oh, eine Kleinigkeit, nur eine ganze Kleinigkeit! Sie scheitern doch, das ich Ihnen anheimeln darf.“

„Bitte“, auch, Brofcher, durch den Revolver abzumachen.“

„Im sofort zur Sache zu kommen: die Konstruktion ist nämlich von mir, sie wurde gezeichnet.“

Der Unbekannte legt fortan den Revolver auf den Tisch, eradert in Grinnähe Brofcher legt sich bequem und denkt annehmlich, mit seinen Worten hätte er die Welt erobert. Einmal fährt er fort:

„Ich bin nicht Verbrecher wie Sie denken, ich will Sie nicht betrogen, das liegt mir fern. Ich will weiter nichts als mein Recht! Die Zeichnung nimmt, wie gesagt, von mir.“

Der Besucher ist irritiert, offensichtlich irritiert! Um das anzuzeigen, eradert er nicht mit dem Revolver zu kommen. Brofcher lächelt über den alten Fruchtschein, der er ist, und er möchte in seinem Leben nicht Monstrosität verzeichnen. Situationen gegenüberstehen haben. Er steht den Unbekannten schräg an, freudig die beiden Augen zusammen, eine tief-

Der Vorstand des Gemeindetages

für Prov. Sachsen und Anhalt tagt. Prüfungsvorband für Gemeindefassen

Der Vorstand des Gemeindetages für die Provinz Sachsen und Anhalt hielt am 27. Oktober im Sitzungssaal der Mitteldeutschen Landesbank unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Dr. Weidemann in Halle, Mitglied der Akademie für öffentliches Recht, eine Arbeitskunft ab, an der auch der Verbandshauptmann der Provinz Sachsen teilnahm.

Der Geschäftsführer, Bürgermeister a. D. Richardt, berichtete über die

Durchführung der provinziellen Reorganisation.

Die Überleitung der Geschäfte der früheren kommunalen Spitzenverbände ist nahezu reibungslos durchgeführt. Dem Provinzialgemeindegeld durchgängliche Groß-, Mittel- und Kleinstädte, sämtliche Landkreise und rund 2000 Verbandsgemeinden an. In den letzten Wochen sind 140 Verbandsgemeinden neu beigetreten, so daß nur noch wenige kleine Gemeinden ausstehen. Nach dem erstellten Tätigkeitsbericht für das seit der Errichtung verlossene Vierteljahr ist außer dem organisatorischen Aufbau Arbeit auf allen Gebieten des kommunalen Verwaltungswesens durch Stellungnahme und Eingehen zu grundsätzlichen Fragen geleistet worden. Der Vorstand beriet über die

Bildung von Fachauschüssen

Es sollen eingerichtet werden ein Hauswirtschafts-, ein Ausschuss für kommunale Wohlfahrtsfragen, ein Ausschuss für Finanz- und Steuerfragen, ein Ausschuss für das Ausbildungswesen der Kommunalbeamten, ein Ausschuss für Krankenversicherungen, ein technischer Ausschuss und ein Ausschuss zur Behandlung anhaltischer Sonderfragen.

Diesjähriger Hausgenosse.

Werra. Ein bei dem Bauer Ernst Brauer beschäftigter Dienstmagd verließ in der Nacht vom Sonntag zum Montag seine Arbeitsstätte. Von einem Arbeitskollegen, der ihn noch mit diebelei durch Leihen von Kleidungsstücken unerschützt hatte, taucht er dabei so stark verschwand, eine Zahngurte, ein paar Schuhe und andere Kleidungsstücke.

Geldene Hochzeit.

Bad Dürrenberg. Der frühere Schätverwalter Friedrich Krüger und seine Ehefrau im benachbarten Godebusch feierten am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit. Beide genossen die goldenen Hochzeit begeben. Hier gratulieren.

Kartoffeln für Bedürftige.

Witten. Im Laufe des Sonnabends wurden durch die hiesige Ortsgruppe der Winterhilfe 672 Zentner Kartoffeln an Bedürftige verteilt.

28 Haken auf der Strecke.

Scheibitz. Bei der von Gutsherrn Frey veranstalteten Freizeidring wurden 28 Haken und 11 Nebenhüter zur Strecke gebracht.

Sitzung des Schuterverbandes.

Höfen. In der Sitzung der Vertreter des Gesamtvereins Landes-Erdbeerzüchter am 7. Oktober konnte dem Rechnungsführer Entschlung

Die Ernennung der Mitglieder wird als bald durch den Vorsitzenden erfolgen. Die Ausschüsse nehmen in kurzer Zeit ihre Tätigkeit auf.

In eingehender Erörterung wurde zur Bildung des nach der Gemeindefassungsordnung zu errichtenden Prüfungsvorbandes für die Provinz Sachsen Stellung genommen. Der Prüfungsvorband, der die Prüfung der Rassen sämtlicher Städte, Kreise und der Verbandsgemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und ferner auch der öffentlichen Betriebe rechenmäßigen Zentrums durchzuführen hat, hat jährlich etwa 300 Rassen zu prüfen.

Um der Verbundenheit mit der gesamten Provinz und mit Anhalt Ausdruck zu geben, sollen die weiteren Vorstandssitzungen in den verschiedenen Bezirken des Verbandsgebietes, und zwar die nächste in Mühlhausen in Thüringen abgehalten werden.

Zins für Anwerterhypotheken nur noch 5 1/2 Prozent.

Zeitz. Um den schwereren Zinsverhältnissen Rechnung zu tragen und dem Geheile des Führers zu folgen, hat der Vorstand der Stadtkassen beschlossen, die Zinsfuß für Anwerterhypotheken auf 5 1/2 Prozent ermäßigt werden, trotzdem der gelegliche Zinsfuß zur Zeit noch 6 Prozent beträgt. Die zum Dezember 1933 angesprochenen Rückstellungen für Anwerterhypotheken sind zurückgenommen. Dem ihrer Selbstständigkeit hat die Stadtkasse im letzten Halbjahre wieder eine Reihe Hypotheken für Neubauten hergeben und auch Kredite an den Mittelstand ausgeben können.

erleitet werden. Es wurde beschlossen, für den Verband bei der Spar- und Darlehnskasse in Godesau ein Konto einzurichten.

Lehrkursus für Sanitäter.

Bad Lauterbach. Am Mittwoch dem 1. November beginnt im „Goldenen Stern“ der neue Lehrkursus der hiesigen Sanitätskolonne.

Geldene Hochzeit.

Schafstädt. Am Donnerstag beging das Herrmann Schäfers Ehepaar in feierlicher Weise das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurden viele Ehrungen zu teil.

83. Geburtstag.

Schafstädt. Am Sonnabend konnte der Landwirt, resp. Rentier und Züchter an dem 83. Geburtstag des „Gedächtnisses“ begehen. Dem überall beliebten Jubilar noch nachträglich unsere Glückwünsche.

Neuer Gemeindefass.

Mühlhausen. Die St. Jakob-Gemeinde hat mit dem neuen Gemeindefass einen Namen gefunden. Der alte Name „St. Jakob“ wurde auf eine lebendige Kirchengemeinde gestellt werden, entspricht. Der Raum soll nun modern, am Neumannsplatz, eingeweiht werden.

Ein Wette um die Festwiesen-Fahren

Ein 20 Zentner schwerer Ochs war der Siegerpreis.

Zeitz. Hier wird alle Jahre ein großes Volksfest veranstaltet, mit Musikfest, Reiterturnier und Pferdemarktlotterie. Bei dieser Pferdemarktlotterie 1933 fand es an einer originellen Wette. Der Amtsvorsteher des Dorfes St. Trinitum behauptete nämlich, daß über das Jahr über der Festwiese vorherrschend Ostwinden wehen werden. Der Amtmann des Dorfes St. Trinitum war bestimmt und meinte, so schnell würde es nicht gehen. Unter Zusage wurde nun die Wette abgeschlossen, daß derjenige der beiden Amtleute dem anderen einen Ochsen in der Stall schicken müsse, der Unrecht begiehe.

Schnell ging das Jahr herum und die Pferdemarktlotterie 1933 kam heran. Und siehe da, der Westwind prägte über und über in Ostwinden. Unter großem Jubel wurde festgestellt, daß der kermener Amtmann keine Wette verloren hatte.

Prompt erwiderte nach einigen Wochen in dem Stall des Strümmers ein 20 Zentner schwerer Ochs ans dem Stalle des kermener. Nun gab die der Strümmers aber durchaus nicht, den Ochsen für sich zu behalten. Er bestimmte, daß das ganze Dorf Strümmers teilhaben sollte an dem vermehrten Ochsen. So wurde denn das Dorf in den Dorfklub eingeladen. Die Frauen richteten den Ochsenbraten an und die jungen Mädchen lernten jung und alt, Bauer und Knecht, jedem sein Stück Ochsenbraten. Von den 20 Zentnern blieb aber noch genug übrig, so daß die Wehrlichen des Dorfes noch länger Ochsenbraten haben werden. Eine Musikkapelle merkte auch zur Stelle und nach dem Ochsenessen fand ein Zungenfest statt. Die St. Trinitum alle die Vorführungen, der Dorfpfarrer hielt eine Rede und betonte, daß dies wohl das originellste Fest sei, das die neue deutsche Volksgemeinschaft zeige.

Musikalische Feierkunde.

Werra. In der Friedenskirche fand am Sonntag eine musikalische Feierkunde statt, die unter dem Motto stand: „Beruf und die deutsche Seele“. Das einzige Mitglied erwiderte alte deutsche Kirchen- und Kampflieder zu neuem Leben. Neben Armeeliedern noch heute gelungener Vieder hörte man auch natürlich verloren gegangene Weisen. Wieder und Gwandelkater des mit der wirkenden Tenors, Dr. med. Walter Höflich, der weil. Kantor an St. Johannis-Leipzig, Professor der Musik Bruno Höflich, sammelte, vermittelte uns das Sängerpaar. Das dabei Höflich in altes Zeit sang und auch auf der Orgel begleitet, und manchmal sogar noch – ebenfalls gleichzeitig – die Balken spielte, war wohl des Guten etwas zu viel. Dadurch, daß er seine Vorträge erfassten miteinander verband, schloß es immerhin nicht an dem sonst etwas schlichten Zusammenklang. Im Anbetracht des religiösen Bemühens der „fahrenden“ Sänger, die ihre Kunst fortsetzen der Allgemeinheit boten, war der sehr schwache Beizug zu bedauern.

Mühen des gefast.

Leipzig. Am Donnerstag, dem 26. d. Mts in der Zeit zwischen 1/6 und 7 Uhr abends wurden von dem Felde eines hiesigen Landwirts etwa 2 Zentner Auerfüßler geschloßt. Der Tier, der ermittelte und zur Anzeige gebracht werden konnte, hatte die Mühen bereits nach seiner Schlinge zur Aufbaumung gebracht.

Nicht doch, nicht, Mr. Brofcher!

Nicht doch, nicht, Mr. Brofcher! Friedemann hat noch viel mehr hinter sich, als nur diese Schwindel. Bitte, verhalten Sie sich ihm gegenüber, als ist sie noch alles. Ich will, daß Sie mit ihm unterhalten, wenn die Zeit dazu gekommen ist.“

Der Amerikaner schüttelt unwillig den Kopf.

„Nun gut, Herr Dr. Paneth, wenn Sie durchdacht wollen, muss ich mich nach Ihnen richten, ich bin Ihnen ja zu Dank verpflichtet.“

XVI.

Es wird Mittag. Im Parhofel herrscht nervöse Tätigkeit. Bert Ohleg weiß kaum noch ein und aus. Zwei angebliche Anstifter im zweiten Stock haben auf auf ruffisch Zimmer 23 kinnelt nach kaltem Wasser, Zimmer 22 nach warmem. Die Anstifter wollen wissen, ob es im Hofel ist. Die Telephone talen Sturm. Das Leben pulst und flutet, die Zeit laut unter den Händen davon. Der hiesige Weltanschauer des Lebens, der dort die Strohen der Weltstadt flutet, hat sich jetzt auch dieses Drama erobert.

In die Reimungsarbeiten im dritten Stock kann aus Reimmanol nicht gebracht werden. Oben liegt der Staub fingerdick und die Zimmer sind noch nicht erledigt. Manchmal, wenn Bert die Zeit hat, sich einen eigenen Gedanken über die Weltanschauer, der dort oben mächtig das Geheimnis dieses merkwürdigen Hauses findet. Aber er hat nicht lange Zeit zu solchen Gedanken.

Gegen Mittag nimmt Bert Ohleg seinen ganzen Mut zusammen und tritt elegant zu Mr. Brofcher ins Zimmer:

„Darf ich mir erlauben – die Spezialkarte. Sie wollen sich, wie Sie leben, die besten Sitten und Gebräuche anpassen.“

„Se bitte... und“

(Fortsetzung folgt)

ADEFA

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER
FABRIKANTEN
DER BEKLEIDUNGSINDUSTRIE E.V.

Deutsches Erzeugnis

Was ist Adefa?

Adefa das heißt:
Arbeitsgemeinschaft Deutsch-arischer Fabrikanten der Bekleidungsindustrie für Damen, Herren, Mädchen und Knaben.
Adefa — Deutsches Erzeugnis gibt Gewähr, daß die Fabrikate von rein deutschen Firmen, rein deutschen Arbeitern hergestellt sind, aus deutschen Stoffen, geschmackvoll gearbeitet und im Preis dem Bedarf angepaßt.
Adefa-Kleidung in großer Auswahl bei

Otto Dobkowitz

Kammerlichtspiele

Nur noch etliche Tage der größte Bühnenerfolg der letzten Jahre als Tonfilm!

Die Blume von Hawaii

Nach der weltbekanntesten gleichnamigen Operette, zauberhafte Bilder aus dem malerischen Süden. Romanität, Sentimentalität, Humor, Liebe und Musik. Bunter Kostüben. Auf einem modernen Strandkammer. Am Samstag, der Perle der Sibirien. Jubel um Prinz Alo Taro — Verführer am Meer — Krönungsfeierlichkeiten usw. Wunderbare Musik und Naturaufnahmen. — Alles ist da, was zu einer großen Ausstattungs-Operette gehört. In den Hauptrollen Martha Gagerth, Jwan Perowitch, Hans Fiedler u. a. m. Dazu ein sehr gutes Bespielprogramm.

■ Raufführung 6 Uhr, Anfang 6.30 und 8.30 Uhr. ■

Lichtspielhaus „Sonne“

Liebe Kinder!
 Am Mittwoch, d. 1. Nov., nachm. 3 Uhr. ist wieder ein **Fest für Euch!**

Euer Viebling
„Mickymaus“
 ist auch dabei. Ihr lebt!
 1. Mick im Seebad
 2. Mick im Wuppelbad
 3. Die Filmclowns u. a. and.
 Lustige Sachen.
 Wir erwarten Euch bestimmt
 Vorher: Verkehrsbüro
 Kl. Theater. Freie 20. 30.
 50 Pf. — Erwachsene zahlen einen kleinen Zuschlag!

Deutschland will Frieden und gleiches Recht

Größe Kundgebung zum Volkstschiefel
H. Uebelhor Kreisleiter von Raumburg spricht am Dienstag, den 31. Okt. abends 8 Uhr in den Gotthardshallen
 Eintritt 10 Pf. Erwerbstote frei!

National - Soz. Deutsche Arbeiter - Partei, Kreisleitung Merseburg

Lichtspielhaus Sonne

Des großen Erfolges wegen verlängern wir

Walzerkrieg

„Jungfräulein“ Strauß u. Joh. Bauner. Alles jubelt, tanzt fröhlich und lacht in dem wirklich ganz entzückenden Film. — In den Hauptrollen: Renate Müller, Willy Freytag, Rote Barjon, Paul Hörbiger.
 Jugendliche haben Zutritt!

Todesfälle

Söhnig
 Emil Thiele, Gutsbesitzer, 61 J.
Delitzsch
 Franz Köcke, Landwirt, 47 J.
Leipzig
 Minna Sachs geb. Berthold, 78 J., Beerd. 1. Nov., 14.30 Uhr.
 Johann Friedrich Karl Hofmann, Oberpostkass., Beerd. 1. Nov., 11 Uhr, Hauptlandliche Friedhof.

Mücheln
 Emil Sommerwerk, Bäckermeister, 70 Jahre

Richt. Nachrichten

Dom. Getr.: Der Verwaltungsrat angeht.
 Werner Huthal u. Frau Elisabeth geb. Vothorn.
Stadt. Getraut:
 Tutta, Tochter des Mechanik. Schneider, Manneb, Sohn des Kesselfabrikanten Müllers, Charlotte u. Gerhard, Kinder des Markthelfers Fuchs, Waltraud, Tochter des Kaufm. Stephan, Charlotte u. Gerhard, Kinder des Fabrikarb. Müller, Bernot, Sohn des Hutmach. Kolander, Aile, Tochter des Ingen. Trautwein.
Getraut: Der Hr. R. Häppl mit Frau M. L. geb. Drehschulz, D. Dr. R. Schmidt mit Frau G. geb. Staudt, Der Rentier Karl Steinfelder.

Echte Lederjacken 18.-

Motor-Überanzüge ab 4.95 — Überhosen ab 2.50 — Lederwesten, Hosen usw. — Alles, solange Vorrat! — Entzückende Neuheiten in Damen-Handtaschen ab 1.- Halle (Saale). **J. Zimmermann & Co.** Neumarkt 18

Preisabschlag

Candia-Sullaninen	früher jezt Pfd. 25.- 36.-	früher jezt Pfd. 25.- 25.-
Smyrna	Pfd. 28.- 36.-	Weichweizengrieß Pfd. 24.- 23.-
Kalifornische	Pfd. 28.- 30.-	Gerstenkaffee Pfd. 24.- 22.-
Korinthen	Pfd. 28.- 30.-	Roggenkaffee Pfd. 24.- 23.-
Pflaumen Extra	Pfd. 28.- 46.-	Kartoffelmehl Pfd. 24.- 22.-
Pflaumen groß	Pfd. 28.- 30.-	Maiskernpulver
Süße Mandeln	Pfd. 1.30 1.20	1/2-Pfund-Paket 28.- 25.-
Gruppen mittel	Pfd. 28.- 22.-	Puddingpulver lose Pfd. 24.- 34.-
Gruppen fein	Pfd. 28.- 24.-	Vanillestangen Stück 28.- 10.-

mit 5% RABATT in Marken
 Versuchen Sie unseren vorzüglichen Kaffee beliebte Sorten zu RM 2.—, 2.40, 3.—. Gut und billig auch Schokoladen, Kakao, Tee, Kekse u. a. m.

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Sprechstundenänderung

Statt Mittwoch nachmittag 4—6 Uhr
 jetzt Freitag nachmittag 4—6 Uhr

Dr. Martin

Heil-, Nasen-, Ohrenarzt

3300 Gefäßtöner

etwa gehören zur Herstellung eines halben Liters Köstlicher Schwarzbier, daher der Nährwert dieses von vielen tausend Liter täglich empfohlenen Haustrunkes. Köstlicher Schwarzbier, herb, appetitanregend, nicht süß, schafft Lebenslust und steigert die Verdauung, es ist für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutmangel, Blutsüchtige u. kranke Mütter das geeignete Nahrungsmittel.

Betrieb: G. Schmidt, Unteraltendurg 10
 Telefon 2959. Bernhard Dehlfeldt
 Oberer Burgstraße 9, Telefon 2847.

Attenberg. Getraut: Das Kind Wolfgang Mittelbach, Jüngling, S. des Rechtsb. Hoffmann, Ghela, E. des Tischlers Rödel. Das Kind Werner Schneider, — Getraut: Der Almsgerichtsrath Dr. August Hermann, D. Gepäckträger i. R. Ernst Stöbe.

Neumarkt. Getraut: Jemgaard E. des Maurers Kitz, Adick, u. Gertraud, D. Verdingungs-

beamtete Karl Heinrich Friedrich Nicolaus und Frau Franziska geborene Nicolin

19-jähriges, fröhliches Mädel, Oberkonditorin, Brauereiarbeiterin, als gute a. m. l. nach am 1. Jan. 1934 eine Pensionärin, in der Familienanstellung, Kleines Taschengeld erbeten. Ans. u. G 3440 Gehalt.

Kundfunkprogramm am Dienstag

Leipzig

Wellenfänge 389,6

6.15: Funkgymnastik.
 6.35: Frühprogramm.
 8.00: Funkgymnastik.
 8.30: Chronik der Morgenblätter.
 11.30: Die Glühbirne Karrenbe Angel Ruthersdorf.
 12.00: Mittagskonzert.
 12.15: Tagesnachrichten (1) und Tagesprogramm.
 14.00: Tagesnachrichten (1).
 15.00: „Oh, wie ich die lieben Frauen min.“ (Hörbar zur Kunst mit zwei Weigen von Ernst Busch).
 15.35: Kirchliche Nachrichten.
 16.00: Nachmittagskonzert.
 17.30: Wäcker, auf die wir warten.
 17.50: Volksschau.
 18.30: Aus Wäcker Jugendlagen. Bilder und Segenswort von Willi Geiser.
 18.50: Kurzbericht vom Tage.
 19.00: Redeabend: Stunde der Nation: Heberichsen aus der Stadtparfische in Wittenberg.
 20.00: „Gen und die Weltbürger.“ Gedicht von Greiner, Vorgesprochen des Reichsbundes der deutsche Arbeiter.
 20.10: Lutherische Wäcker am Informationsfest in der Stadtkirche zu Wittenberg.
 20.40: Dokumente um Martin Luther.
 21.00: „Ein tolle Burg, ihr unser Gott.“ Ein Informationskonzert.
 22.00: Tages- und Sportnachrichten.
 22.30: Zeitpunkt. Zwei Fußball-Ergebnisse.
 23.00: Wäcker Stunde (Schallplatten).

Königswusterhausen

Wellenfänge 1635

6.00: Wetterbericht für die Landwirte.
 6.15: Funkgymnastik.
 6.30: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirte. Musik: Zehn Minuten.
 6.55: Frühprogramm. In einer Stunde gegen 1000: Sonette Nachrichten.

8.00: Sportzeit.
 8.45: Lebensbildung für die Frau.
 9.00: Sportzeit.
 10.00: Sonette Nachrichten.
 10.10: Vermittlungsstellen.
 10.50: Fröhlicher Minnergarten.
 11.15: Deutscher Seemannsbericht.
 11.30: Entel Paul als Baby und der Silberfisch in Stationen, Frau Glimmer.
 11.50: Zeitpunkt.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirte. Musik: Mittagskonzert (Schallplatten).
 12.15: Deutscher Seemannsbericht.
 12.30: Zeitzeichen der Deutschen Seemanns.
 13.00: Sportzeit.
 13.45: Sonette Nachrichten.
 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).
 14.15: Technische Baukunde der Jugend.
 15.30: Wäcker- und Vorkonzert.
 15.45: Tagesgesellschaften.
 16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
 16.15: Deutscher Seemannsbericht.
 16.30: Rastliche Kammermusik.
 18.00: Das Gedicht.
 18.05: Rundfunkstücke in Wäcker. Zeitzeichen berühmter Kunstwerke, Robert Schlegel.
 18.25: Politische Zeitungslesung des Dr. Isten. Istenlesung.
 18.45: Wetterbericht für die Landwirte. Musik: Wäcker- und Vorkonzert.
 19.00: Nachmittagskonzert. Stunde der Nation. Zum Informationsfest.
 20.00: Sonette.
 20.10: Zu neuen Mären (1): Stari-Weiler. Ein Schpiel von Hermann Rothmann.
 21.25: Übertragung eines Konzertes aus dem Großen Saal der Neuen Welt.
 22.00: Wäcker, Tages- u. Sportnachrichten.
 22.45: Deutscher Seemannsbericht.
 23.00: 24.00: Das Cypher des norddeutschen Handels. Dambrauer 3844 harmonie.

Krautfahrer

(Etablissements)
 Führerschein 2 u. 3b.
 jüdische Stellung sofort oder später, langjähr. Berufstätige. Off. mit 1500 Gehalt.
 Ordentliches Dienstmädchen das melken kann, gel. 4000 Gehalt 6.

Kochlernende

nicht unter 18 Jahr. Gehalt 1 Jahr, stellt ein Stabschef Wäckerberg.

Couches Polstermöbel

eigene Anfertigung preiswert

Wäcker-Haus

Delgrube 1. Ehelebensdarf. wird in Zahl. genommen.

Stube, Kammer

Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Preis RM. 45.
 Adols-Hiller-Str. 13.

Möbl. Zimmer

Abolts-Str. 82

Wohnung, Wäcker

Stube, Kammer, Küche und Zubehör gegen gleiche oder auch größere zu tauschen gesucht. Zu erfragen Weich.

2 leere Zimmer

3. Untertier u. Möbeln usw. in best. Hause an pünktl. Mietszahler zum Preise von 25 RM. zu vermieten. Zu erfragen Weich.

2 leere Zimmer

zu vermieten. Neumarkt 64.

Wohnung

5-6 Zimmer und Küche per 1. 12. 1933 zu mieten gel. Off. u. G 3405 Weich.

Stube und Küche

zu mieten gel. Off. u. G 3407 Weich.

Wäcker-Haus

Delgrube 1. Ehelebensdarf. wird in Zahl. genommen.

Bäckerlehrling

mit einjähriger Gehalt, 8 Jenter, Halberstadt, Wäckerberg.

Suche zum 1. 11. 33 einfache Glüche für Haus, Garten u. Schweinefleisch. Haus. Familienanstellung. Schweizer hoch. Frau mit Gehaltsantrag, an Frau Emma Weide, Rüge b. Salzwech. §

Melkerei

mit Laden, gutgeh. und konstantes, wegen Zurückziehen zu verkaufen. Angebots: W. 23, Berlin, Postamt 4.

Wäcker Heirat

Wäcker, Möbel und 3000 RM. Gehalt. Die civil. auch zur Weiber ab. berufliche Ausbildung in S. Kindern mit verdienen können. Jüdisch, um 138 3.30 bis um 1. Nov. postl. Köthen erb. §

Heirat

Schulb. gef. Arbeiter mit 3 Kindern sucht sofort Dame, 20-40 J., mit Güte der Wäcker, jüdisch. Heirat

Offerten mit Bild u. R. 8555 Gehalt. §

Jüdischen, bringt Gewinn!

Musikwäcker

Theater

Stadttheater Halle Dienstag, 31. Okt. Der Jägerbaron 20— gegen 23.30

Neues Theater Leipzig Vohngarten 19— nach 23

Altes Theater Leipzig 16—18.30

Kaisert-Komödien Sommer in Tiro 20— nach 22

Pelzkravatten

Whitecoats . . . 3.95
 Ind. Fuchs . . . 4.60
 Russ. Pelz . . . 5.00
 Russ. Opossum . . . 5.90
 Russ. Jilts . . . 12.—
 Austr. Opossum . . . 13.00

Kleiner Tip von Eiseln!
 Die Modewendung ist da! Kaufen Sie nur noch Stoffmäntel ohne Pelzbesatz, denn der lose zu bemerkende Kleidungsstücke zu irgendeinem Pelz gehört die Zukunft.

Libbrin

Eigene Kürschnerlei im Hause.
 Halle (S.) Unt. Leipziger Str. 37, a. & K. 1000